

p nkt

das magazin von arwole



22 / November 2023



TREFFPUNKT mit Ruedi Marti und Nicola Vitali,
dem aktuellen und dem zukünftigen Geschäftsführer der Stiftung arwole

Im MITTELPUNKT dieser Ausgabe steht Samira Marquart
Sie erzählt uns von einem Tag aus ihrem Leben

In der Rubrik SCHWERPUNKT berichten langjährige Mitarbeitende
von ihrer Zeit in der arwole



Impressum

punkt – das magazin von arwole, 22/2023

Erscheint: 1 x jährlich im Herbst

Auflage: 1400 Exemplare

Herausgeber: Stiftung arwole, Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans

Redaktionsleitung: Julian Marti

Redaktionsteam: Sara Amann, Delia Giovanoli, Julian Marti, Marc Stucky, Sara Ziberi

Fotos: Stiftung arwole, HP Agentur

Konzept: Felicia Montalta

Layout und Druck: SL Druck + Medien AG, 8887 Mels

Das Magazin ist kostenlos erhältlich bei der Stiftung arwole, info@arwole.ch

Editorial



Inhalt

- | | |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | STARTPUNKT
Editorial |
| 2 | PUNKTUELL
Tipp Laden
Tipp JA\UND?
Tipp Garten |
| 3 | TREFFPUNKT
Interview mit Nicola Vitali &
Ruedi Marti |
| 7 | MITTELPUNKT
Ein Tag im Leben von
Samira Marquart |
| 9 | HÖHEPUNKT
Bildergalerie |
| 17 | SCHWERPUNKT
Weisst du noch...?
arwole-pop-up-store |
| 25 | PUNKT 12
Rezept von der WG Citrin
Tipp Hauswirtschaft |
| 27 | DREHPUNKT
Abgeschlossene Ausbildungen
Eintritte betreute Mitarbeitende
Eintritte Mitarbeitende
Jubilare |
| 32 | GLANZPUNKT
Spenden |

Im Frühjahr 2024 darf ich nach 24 Jahren die Geschäftsführung an meinen bisherigen Stellvertreter Nicola Vitali übergeben. 24 Jahre, ein Grund, um stolz zu sein? Nein, auf keinen Fall, das ist nur eine Zahl! Ich bin kein Fan von Sesselklebern, kein Fan von Selbstüberschätzung, indem man sich als die einzig richtige Person für eine Aufgabe sieht. Aber um Himmels willen, warum ist es dann genau mir passiert? Diese Frage stellte ich mir in der Vergangenheit oft, und ich bin auch zu einer für mich klaren Antwort gekommen.

Ich durfte hier auf viele Menschen zählen, welche mich extrem unterstützten, welche mit mir für die Weiterentwicklung dieser Institution kämpften, welche den Mut hatten, mir auch konstruktiv die Stirn zu bieten, und immer ehrlich waren. Ich könnte diese Aufzählung noch unendlich weiterführen. Ich glaube, das ist eine wichtige Erkenntnis. Eine Erkenntnis, welche für Glück und Zufriedenheit entscheidend ist. Nicht nur im Beruf, nein, vor allem auch im privaten Leben. Wir streben nach immer mehr, glauben, Karriere sei gleichbedeutend mit stetigem Aufstieg. Dabei ist für mich persönlich echte Karriere, wenn man für sich das Ideale findet, und zwar beruflich wie auch privat. Damit meine ich, allenfalls ist weniger mehr. Stolz bin ich also nicht auf diese 24 Jahre, sondern darauf, dass ich eben das Glück hatte, in meinem Team und auch privat die richtigen Menschen um mich zu haben. Das hört sich sehr kitschig an, ist es aber nicht. Man muss nämlich bereit sein, ständig daran zu arbeiten.

Ich habe von Personen, welche nicht im Sozialen arbeiten, nicht nur einmal gehört: «Es ist schön, dass es Menschen gibt, welche bereit sind, für Menschen mit Beeinträchtigung zu arbeiten.» Dies ist sehr nett gemeint. Damit schafft man aber ungewollt eine Hierarchie von unserem Leben zu ihrem. Für mich hörte sich das auch immer nach «sich für etwas opfern» an. Ich selbst habe vorher in verschiedenen anderen Branchen gearbeitet und wurde als Quereinsteiger in diese Funktion gewählt. Ich habe mich mit Bestimmtheit für diesen beruflichen Weg entschieden, weil ich erwartete, hier eine sehr vielseitige Aufgabe zu finden. Alleine, wenn man die Website der arwole besucht, sieht man diese Vielseitigkeit sehr schnell. Was ich auch sehr schnell erkannte, ist, dass wir ein sehr spannendes Kundenfeld haben. Unsere Kunden, also die Menschen mit Beeinträchtigung, spülen uns nicht grosse Umsätze, Gewinne etc. ein. Für die Höhe unserer Einnahmen resp. der verfügbaren Mittel für die Erfüllung unserer Aufgabe ist die Politik zuständig. Nein, unsere Kunden, die Menschen mit Beeinträchtigung, sie möchten wie wir alle ein glückliches Leben führen. So haben wir im Beruf – wie alle ändern auf dieser Welt – eine klare Aufgabe zu erfüllen, nämlich auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen, diese Bedürfnisse vor allem auch zu erkennen und entsprechend professionell und mit Empathie zu arbeiten.

Zum Schluss noch dies: Ich stelle mir mit Bezug zur Politik als Geldgeberin fiktiv folgendes Mitarbeitendengespräch vor: Ich bin der Chef und führe mit der Person, welche Politik heisst, das jährliche Mitarbeitendengespräch. Beim Teilthema, genügend Ressourcen für Menschen mit Beeinträchtigung zur Verfügung zu stellen, muss ich ihr deutlich machen: «Da hast du noch klar Luft nach oben, ich erwarte von dir bis zu unserem nächsten Jahresgespräch eine klare Verbesserung.»

Jetzt habe ich in meinem letzten Editorial auch noch die Anzahl erlaubter Zeichen überschritten... es ist wirklich Zeit, Schluss zu machen!

Moinz und a ganz herzlichs Danka!
Ruedi Marti, Geschäftsführer



Tipp Laden

ARWOLLE-POP-UP-STORE AN DER GROSSFELDSTRASSE 19 IN SARGANS

In unserem letzten Magazin hatten wir Ihnen mitgeteilt, dass unser arwolle-Laden bis zur Fertigstellung des Neubaus geschlossen bleibt. Glücklicherweise konnten wir für die Übergangszeit an der Grossfeldstrasse 19 (ehemalige Filiale der UBS) geeignete Räumlichkeiten finden, um einen pop-up-store einzurichten. Ein Besuch lohnt sich.



Tipp JA\UND?

SWAG BAG ODER WALLHOLZ?

Neu finden Sie in unserem JA\UND?-Sortiment die coolen SWAG BAGS in zwei Farben und Grössen. Und wer noch etwas Handfestes für die Weihnachtsbackstube sucht, sollte unser neues Wallholz unbedingt anschauen. Wie immer online auf www.jaund.ch oder noch besser direkt in unserem arwolle-Laden.



Tipp Garten

STAUDENMISCHPFLANZUNGEN

Geschickt kombiniert, begeistern Staudenmischpflanzungen zu jeder Jahreszeit.

Im Sommer stehen die Beete in voller Blüte und sind ein wahrer Insektenmagnet. Im Herbst setzen die Gräser mit ihren Ähren goldene Akzente. Im Winter legt sich der Frost über die trockenen Halme der Pflanzen, ehe im Frühling die ersten Frühjahrsblüher ihre zarten Blüten zur Sonne recken und dem Garten wieder Farbe geben.

Kontaktieren Sie uns, wir finden auch für Ihre Rabatte das passende Kleid.

Unser Grün ist bunter!

Ihre Kontaktperson
 Sebastian Schneider
 Gruppenleiter Gartengruppe
sebastian.schneider@arwolle.ch
 Mobile 079 917 40 70
 Tel. 081 710 63 60



Sara Amann, Assistenz Agogik und Betreuerin Beschäftigung



Treffpunkt mit Ruedi Marti und Nicola Vitali

Nächsten Frühling geht der derzeitige Geschäftsführer der Stiftung arwole, Ruedi Marti, in seine wohlverdiente Pension. Als sein Nachfolger wurde Nicola Vitali, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Produktion, gewählt. Grund genug, den beiden ein paar Fragen zu stellen.

Danke Ruedi und Nicola, dass ihr euch Zeit nehmt für unser Interview. Ab nächstem Frühling hat die arwole einen neuen Geschäftsführer. Wie fühlt ihr euch?

Ruedi: Ich fühle mich ausgezeichnet. Es ist Zeit für einen Führungswechsel, für ein neues Gesicht an der Spitze.

Nicola: Ich fühle mich sehr gut und freue mich auf meine neue Aufgabe.

Zuerst zu dir, Ruedi. Du bist seit 1. April 2000 Geschäftsführer der Stiftung arwole. Kannst du zusammenfassen, wie sich unsere Institution in den vergangenen knapp 24 Jahren weiterentwickelt hat?

Im Jahr 2000 wurden die grössten Veränderungsprozesse in der Geschichte der arwole eingeleitet. Dies beinhaltete die Einführung eines Geschäftsführers, den Wechsel in der Rechtsform vom Verein zur Stiftung, Namens- und Logoänderung und da-

mit dem Wechsel zu einem professionellen Auftritt nach innen wie auch nach aussen. Auch wurde mit dem Planungsstart des Neubaus die dringend notwendige Platzvergrößerung vorangetrieben. Die Institution ist heute nahezu dreimal so gross wie zu meinem Start. Als neuer und erster Geschäftsführer über die gesamte Institution mit Werkstatt, Beschäftigung und Wohnen erhielt ich unter dem damaligen Präsidenten Markus Looser und dem Stiftungsrat extrem hohe Kompetenzen, mit der Erwartung verbunden, dass entscheidende Erneuerungsprozesse eingeleitet werden. Einer davon war die Einführung des Qualitätsmanagements und ein weiterer eine effiziente Organisationsentwicklung. Was heute eher banal wirkt, waren damals grosse Schritte auf einem Weg zu dem, was uns heute auszeichnet. Anfangs führte ich die Institution sehr teamorientiert, aber ich gab auch klar die Richtung vor. Heute haben wir einen Qualitäts- und Wissensstand erreicht, welcher mir persönlich erlaubt, sehr agil zu führen.

Gab es während dieser Zeit ein prägendes Erlebnis im Zusammenhang mit der arwole, von dem du uns erzählen möchtest?

Ich könnte ein spannendes Buch über die vielen Erlebnisse und Begegnungen schreiben. Daher lässt sich dies nicht auf ein einzelnes prägendes Erlebnis reduzieren.

Natürlich war die Anfangszeit wie oben beschrieben die am meisten prägende. In jüngster Zeit war die Coronazeit natürlich auch sehr speziell und herausfordernd. Wir waren alle glücklich, dass unsere Massnahmen zum Schutze unserer Bewohnenden und Mitarbeitenden sehr gut griffen. Hier gehört nochmals ein Dank an alle, wie sie mit Geduld und Verständnis das alles ertrugen und uns auch unterstützten.

Worauf bist du in der arwole besonders stolz? Was sind unsere Stärken?

Stürme, auch heftige, gab es nicht wenige, und trotzdem konnte das Schiff klar auf Kurs gehalten

werden. Eine kleine Anekdote: Als neuer Geschäftsführer besuchte ich eine mehrtägige Weiterbildung für neue Führungskräfte im sozialen Bereich. Ich war neu in der Branche. Ich war der einzige unter den Teilnehmenden, welchem wenige bis keine Chancen gegeben wurden, selbst die sehr notwendigen Erneuerungsprozesse zu überstehen. Nun, ich habe es dann wohl etwas übertrieben, es werden am Schluss 24 Jahre sein...

Unsere Stärken? Ganz klar unsere Kultur, unsere Haltung, unser Qualitätsbewusstsein, unser gegenseitiges Vertrauen.

Und wo siehst du noch Entwicklungspotenzial?

Die Umsetzung der UN-BRK, wo es um die Rechte der Menschen mit Beeinträchtigung geht, gesellschaftliche Veränderungen, neue Finanzierungsmodelle, Fachkräftemangel etc. fordern von der operativen wie auch strategischen Führung in Zukunft noch mehr ab. Die bestehenden Strukturen strategisch/operativ müssen darum überprüft und den heutigen Anforderungen angepasst werden.

Du hast ja jetzt viele Jahre Erfahrung in diesem Job. Was für einen Geschäftsführer braucht die arwole?

Wir leben in einer Zeit, wo Veränderungen schneller kommen, als wir denken können. In dieser Zeit ist es absolut wichtig, dass wir Eigenschaften wie Bewahren und Achtsamkeit nicht vernachlässigen. Wir haben in all den vergangenen Jahren gezeigt, dass wir trotz tiefer Fluktuation grosse Veränderungsprozesse und Qualitätsfortschritte geschafft haben. Sehr oft denkt man, dass eine tiefe Fluktuation zu wenig Erneuerung bringt. Das kann ich aus meiner Sicht nicht bestätigen. Dafür verantwortlich ist sicher auch, dass wir mit uns selbst sehr kritisch umgehen und nicht so schnell zufrieden sind. Die Balance zwischen Innovation und Bewahren finden und bereit sein, Vorbild in Kultur und Haltung zu sein, ist für mich zwingend. Wenn der oberste Chef das nicht beherrscht, können es die Mitarbeitenden auch nicht, selbst wenn sie dazu eigentlich fähig



wären! Wenn man mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeitet, sind zufriedene Mitarbeitende nebst einem hohen Ausbildungsstand besonders wichtig.

Ich spürte bei den Mitarbeitenden eine hohe Erleichterung, als mein Stellvertreter Nicola Vitali vom Stiftungsrat zu meinem Nachfolger gewählt wurde. Die Herausforderungen in den nächsten Jahren sind sehr gross. Finanzierungsthemen werden eine zentrale Bedeutung haben, die gesamte Branche ist im Umbruch. Die Institution ist sehr komplex, was man von aussen gar nicht so wahrnehmen kann. Das interne Wissen zu erhalten und die bewährte Führungsscrew zu halten, ist in dieser wie ich finde unsicheren Zeit für die Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigung extrem wichtig. Sie wären die Ersten, welche von zu schnellen Veränderungen negativ betroffen wären. Unsere zentrale Aufgabe bleibt, ihre Bedürfnisse zu erkennen, ihre Lebensqualität weiter zu verbessern und das richtige Vorgehen zur Erreichung dieser Ziele zu finden.

Was wünschst du der arwole und natürlich auch unserem neuen Geschäftsführer für die Zukunft?

Freude, Glück, Erfolg auf allen Ebenen, und was mir besonders wichtig ist zu sagen... wir haben echt tolle Mitarbeitende! Sie sind für das Wohlergehen der Menschen mit Beeinträchtigung entscheidend!

Ich hatte vor diesem Job keine Erfahrung mit Menschen mit Beeinträchtigung, ich durfte aber schon früh merken, wie besonders sie meinen Job machen.

Und was uns natürlich alle interessiert: Wie wirst du die Zeit nach deiner Pensionierung verbringen? Hast du dir etwas vorgenommen?

Viel vorgenommen habe ich mir nicht, ich würde mich sowieso nicht daran halten. Sicher ist, es wird mir nicht langweilig werden, ich habe coole Hobbys und ich freue mich auch darauf, einfach nur mal zu chillen.

Nun zu dir, Nicola. Gehen wir zuerst etwas in die Vergangenheit. Erzähle ein bisschen über dich: Was hast du gemacht, bevor du vor zwölf Jahren in die arwole gekommen bist?

Alles aufzuzählen, würde diesen Rahmen etwas sprengen, ich versuche mich kurz zu halten. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung habe ich noch drei Jahre in dieser Branche gearbeitet. Dann musste ich plötzlich raus aus den Büros. Ich hatte das Bedürfnis, etwas mit meinen Händen zu erschaffen. Ich fing an, Möbel zu entwerfen und selber herzustellen, arbeitete auch ein paar Jahre in einem Einrichtungsgeschäft für Designmöbel vor allem auf Montage und machte gleichzeitig sehr viel Musik. Eine Theatergruppe suchte einen Allrounder und Musiker, und ich hatte das Glück, mit dieser Truppe zwei Sommersaisons Orte im Alpenraum zu bespielen. Es folgten weitere 13 Jahre, in denen ich als Bühnenbildner, Lichtdesigner und technischer Leiter über 50 Theater- und Musikprojekte begleiten konnte. In den letzten drei Jahren vor der arwole hatte ich auch noch die Leitung über zwei Brockenhäuser, die dem Blauen Kreuz Graubünden gehörten. In dieser Zeit und natürlich auch als technischer Leiter bei grossen Projekten habe ich viel über «Führung» gelernt. Veranstaltungen sind immer nur temporär, d.h., die Teams sind nie die gleichen, Strukturen müssen immer wieder von Neuem und in kürzester Zeit installiert werden. In den Brockenhäusern waren viele Mitarbeitende

ehrenamtlich im Einsatz, und dies bedarf wiederum einer anderen Art von Führung. Flexibilität ist sehr wichtig.

Naja, und dann bin ich – dank meiner Frau, die mich motiviert hat, einen neuen Weg einzuschlagen – in der arwole gelandet.

Und, wie waren für dich die letzten zwölf Jahre in der arwole?

Sehr spannend, herausfordernd und nicht zuletzt extrem lehrreich. Der Start war ein richtiger Sprung ins kalte Wasser. Glücklicherweise bin ich kein so schlechter Schwimmer. Von der Branche hatte ich ja keine Ahnung, aber ich verstand etwas von Produktentwicklung und das Arbeiten mit verschiedenen Teams war ich mir gewöhnt. Die Zusammenarbeit mit unseren betreuten Mitarbeitenden war sehr bereichernd für mich und hat mich viel Neues gelehrt. Der Aufgabenbereich und die Struktur haben sich in all diesen Jahren immer wieder verändert. Es gibt keine Abteilung im Arbeitsbereich – Beschäftigung inklusive –, die ich nicht schon einmal leiten durfte, und dafür bin ich sehr dankbar. Die tolle Zusammenarbeit mit den Gruppenleitenden und allen Mitarbeitenden schätze ich sehr.

Bis nächsten Frühling bleibst du unser Leiter Produktion. Was gibt es bis zum Funktionswechsel noch alles zu erledigen?

Meiner Meinung nach ist meine wichtigste Aufgabe, genau zu analysieren, was der Arbeitsbereich heute für eine Führung braucht. In den letzten elf Jahren hat sich sehr viel geändert und alle Abteilungen werden heute – anders als bei meinem Antritt – von Gruppenleitenden geführt, und die machen einen sehr guten Job. Dadurch hat sich die Rolle der Bereichsleitung stark verändert.

Wie schätzt du die Situation für Institutionen wie die arwole ein? Was sind die grössten Herausforderungen in nächster Zukunft? Was sind Chancen, die auf uns zukommen?

Ich glaube nach wie vor, dass die arwole auch in Zukunft dank ihrem vielfältigen Angebot an Wohn-

und Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigung sehr interessant bleibt. Natürlich müssen wir offen für Neues bleiben. Was die Herausforderungen angeht, hat es Ruedi bereits auf den Punkt gebracht: Umsetzung UN-BRK, Finanzierung, Fachkräftemangel und wie geht die Gesellschaft im Ganzen damit um. Veränderungen sind grundsätzlich immer eine Chance, Bewährtes neu zu überdenken. Im Fokus sollte aber immer die Qualität der Betreuung bleiben. Diese Verantwortung tragen wir als Institution und natürlich generell als Gesellschaft.

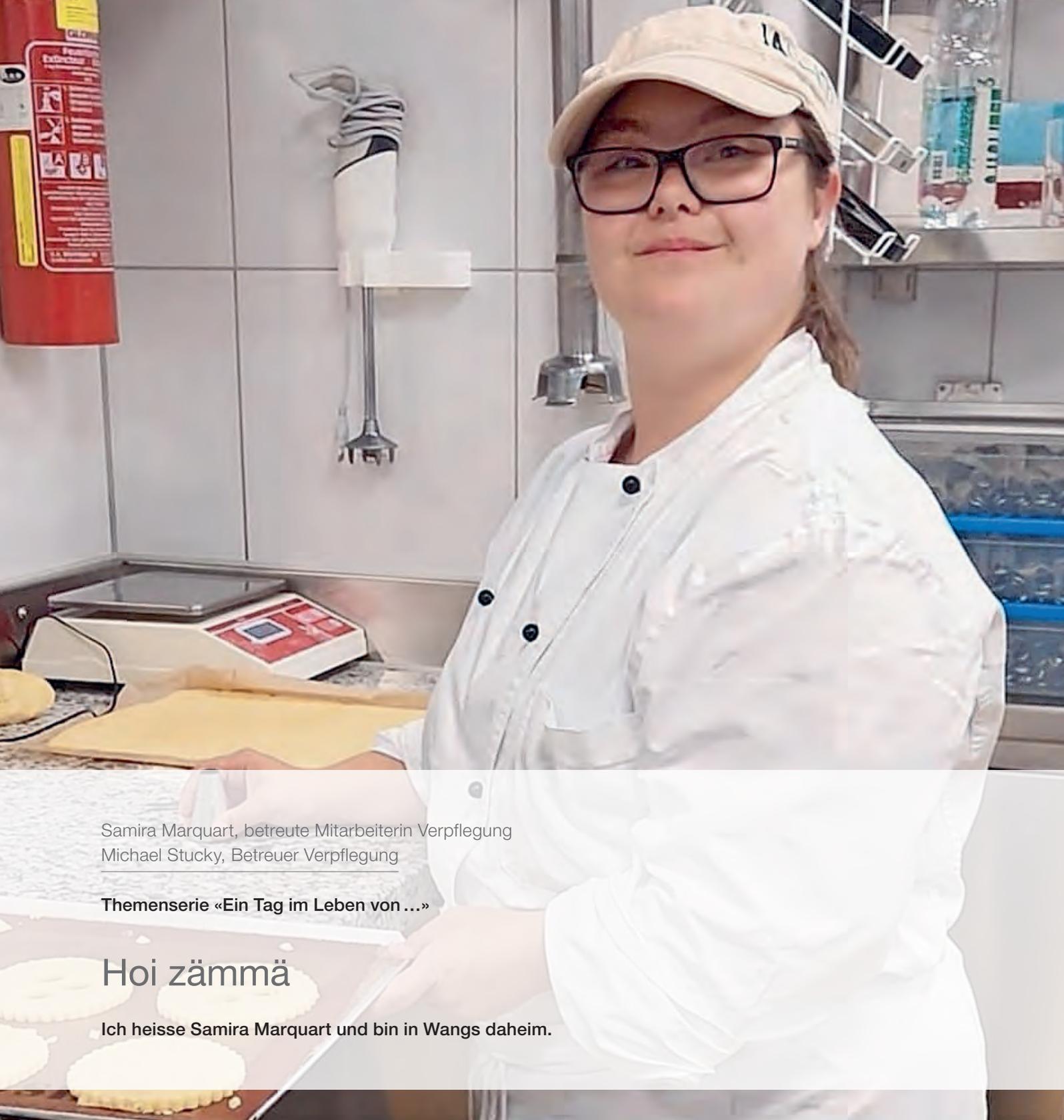
Was macht dir an deiner Arbeit besonders Freude?

Tönt vielleicht etwas banal und abgedroschen: fröhliche und aufgestellte Gesichter, unsere Kultur, der Umgang miteinander.

Und wenn du deinen Arbeitsplatz dann am Ende des Tages verlässt, was tust du zum Ausgleich? Hast du ein Hobby oder eine Leidenschaft?

Unter der Woche bleibt am Abend meistens nicht viel Zeit. Haushalten und Privates erledigen brauchen ja – wie bei allen – ihre Zeit. Dafür ist es toll, am Wochenende raus in die Natur zu gehen und auch Zeit fürs Kochen zu haben (am liebsten am Grill). Obwohl ich innerlich eher ein unruhiger Mensch bin, liebe ich die Langeweile. Meistens habe ich dann für mich die besten Einfälle, nicht immer zur Freude meines Umfelds.

Selbstverständlich möchten wir uns zum Schluss herzlich bei unserem langjährigen Geschäftsführer Ruedi für sein Wirken bedanken. Unserem neuen Geschäftsführer Nicola wünschen wir alles Gute und viel Freude beim Übernehmen seiner neuen Aufgaben.



Samira Marquart, betreute Mitarbeiterin Verpflegung
Michael Stucky, Betreuer Verpflegung

Themenserie «Ein Tag im Leben von ...»

Hoi zämmä

Ich heisse Samira Marquart und bin in Wangs daheim.

Am 08.08.2016 habe ich meine zweijährige IV-Anlehre in der Verpflegung arwole angefangen. Ich helfe gerne daheim kochen, schon seit klein. In der Schule machte es mir viel Spass. Mein grösster Traum war schon immer, Koch zu lernen. Es macht mir sehr Spass, im Team zu arbeiten. Ich habe viele Kollegen und Freunde gefunden. Ich backe sehr gerne Nusstorten mit meinem Kollegen zusammen, Linzerschnitten, Brownies und alles Mögliche.

Nebenbei treibe ich auch sehr gerne Sport. Bei Procap Sargans Werdenberg im Unihockey und im Basketball. Sport zu treiben ist mir wichtig, weil Bewegung für die Gesundheit wichtig ist. Das gemeinsame Spielen in meiner Mannschaft und an den Turnieren mitmachen zu dürfen, finde ich cool. Bei den nationalen Sommergames in St. Gallen haben wir den 3. Platz gewonnen, und ich bin noch immer stolz darauf.

Ich höre gerne Musik, das ist auch mein Leben. Ich höre alles gerne, auch Schlager. Meine Lieblingsgruppen sind Stubete Gäng, Heimweh, Megawatt und natürlich Trauffer. Italienische Lieder von Al Bano & Romina Power und Ricchi e Poveri gehören auch dazu und viele mehr.

Ich reise gerne mit dem Car nach Kroatien. Es gibt dort abends immer Musik und es ist was los.

Am Abend genieße ich mein Zuhause und manchmal den Walensee mit den schönen Sonnenuntergängen.

So, das ist mein Leben und ich bedanke mich, dass ich euch etwas darüber erzählen konnte.

Bis bald, Samira





Abteilungsausflug Atelier Art



Abteilungsausflug Atelier Art



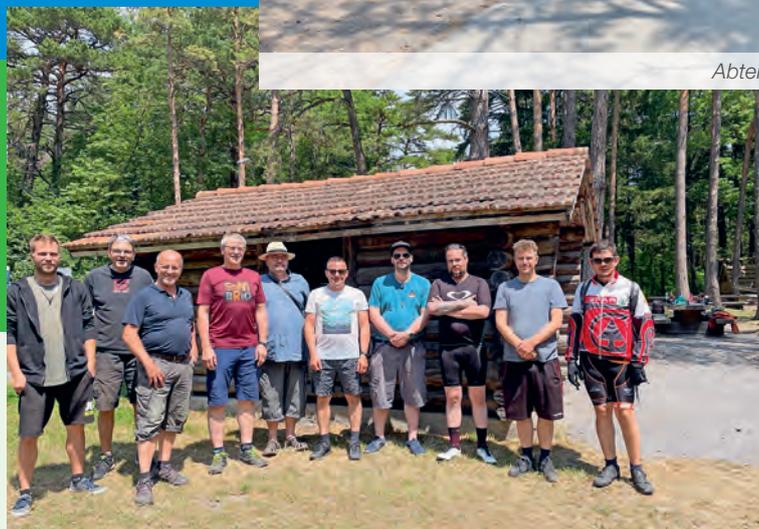
Abteilungsausflug Hauswirtschaft



Abteilungsausflug Velowerkstatt



Abteilungsausflug Hauswirtschaft



Abteilungsausflug Velowerkstatt



Abteilungsausflug Atelier Textil



Abteilungsausflug Atelier Textil



Abteilungsausflug Atelier Textil



Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Industrie



Abteilungsausflug Industrie



Abteilungsausflug Industrie Mailing



Abteilungsausflug Industrie



Abteilungsausflug Industrie Mailing



Abteilungsausflug Industrie Mailing



Abteilungsausflug Verpflegung



Abteilungsausflug Verpflegung



Abteilungsausflug Verpflegung



Ausflug WG Jade



Ausflug WG Jade



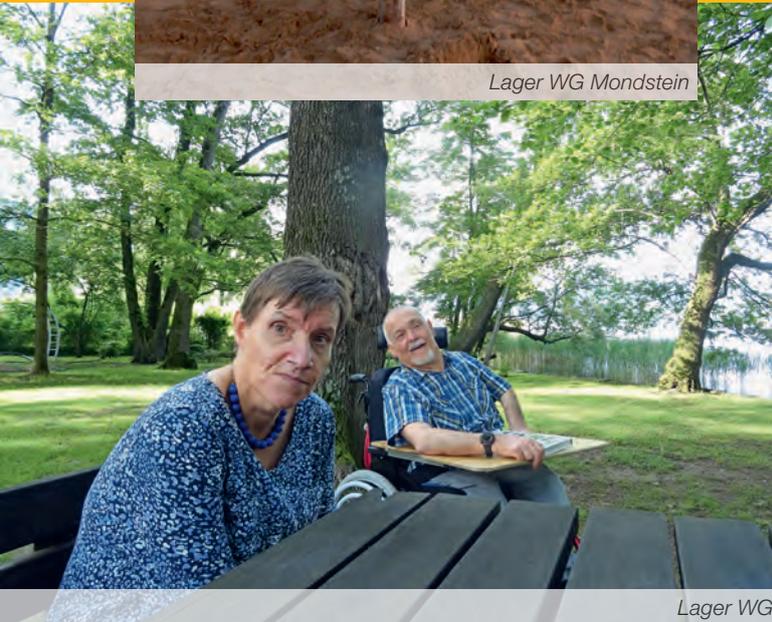
Ausflug WG Jade



Lager WG Mondstein



Lager WG Mondstein



Lager WG Citrin



Lager WG Mondstein



Lager WG Citrin



Lager WG Citrin



Lager WG Rubin



Lager WG Rubin



Lager WG Rubin



Lager WG Saphir



Lager WG Saphir



Lager WG Saphir



Lager WG Smaragd



Lager WG Smaragd



Lager WG Smaragd



Projektwoche WG Kristall



Projektwoche WG Kristall



Projektwoche WG Kristall



Projektwoche WG Bernstein



Projektwoche WG Bernstein



Projektwoche WG Bernstein



SIGA-Wettbewerb



SIGA-Wettbewerb



Julian Marti, Gruppenleiter Industrie Mailing
Sara Amann, Assistenz Agogik und Betreuerin Beschäftigung

Weisst du noch...?

Die arwole im Wandel der Zeit

Wer unser Punkt-Magazin aufmerksam liest, hat sicherlich schon festgestellt, dass unter den Mitarbeitenden jedes Jahr viele langjährige Jubiläen gefeiert werden können. Anlässlich des anstehenden Führungswechsels nutzen wir daher die Gelegenheit, in der Zeit zurückzuschauen und die Personen zu Wort kommen zu lassen, die die Stiftung arwole schon gut und lange kennen.

Die Geschichte der Stiftung arwole beginnt vor über 50 Jahren mit der Gründung des Vereins Eingliederungsstätte der Bezirke Werdenberg und Sargans. Was dann im Mai 1975 einmal klein mit fünf Menschen mit Beeinträchtigung in einem Klassenzimmer in der Heilpädagogischen Schule Trübbach begann, ist heute eine vielfältige Institution mit knapp 200 betreuten Mitarbeitenden. Auch der Wohnbereich hat klein angefangen: 1986 eröffnete die Wohngruppe Kauen mit drei Bewohnenden in

zwei Wohnungen an der Grossfeldstrasse 18a in Sargans. Mittlerweile gehören acht Wohngruppen in und um Sargans, in welchen 60 Menschen einen ihren Bedürfnissen entsprechenden Wohnplatz finden, zur arwole.

Am 1. Januar 2001 übernimmt schliesslich die neu gegründete Stiftung arwole Aktiven und Passiven sowie alle Rechte und Pflichten vom Verein Eingliederungsstätte der Bezirke Werdenberg und Sargans.



Cornelia Egger, Bewohnerin WG Bernstein

Ich bin schon lange in dieser Institution. Letztes Jahr konnte ich mein 45-Jahr-Jubiläum feiern. Das hat mich sehr gefreut.

In Trübbach, bei Kari Betz, habe ich damals mit fünf Mitarbeitenden in einer «kleinen Bude» begonnen. Wir konnten für nahe Firmen, u.a. für die Balzers und die Neutrik, diverse Arbeiten erledigen. Wir durften schrauben, zusammenlegen und einpacken. Dann zügelten wir nach Sargans in das kleine Gebäude, wo einmal der arwole-Shop und die Töpferei waren. Frau Anrig hat uns dann erlaubt, auf ihrem Grundstück das heutige Gebäude Kreativ zu erstellen. Da arbeite ich heute noch im obersten Stock in der Abteilung Mailing.

Die Gruppen sind heute viel grösser als früher. Auch sind mehr Gruppenleiter bei uns, die die Arbeiten

genau kontrollieren. Heute können wir in einem Esssaal ein feines Essen einnehmen. Wir dürfen die Menüs selber auswählen. Früher mussten die Betreuer in die Migros fahren und das Essen in gelben Boxen in den Essraum im obersten Stock transportieren. Was ich überhaupt nicht gerne gegessen habe, waren Kutteln..

Die Geräte und Hilfsmittel für unsere Arbeiten sind heute viel moderner als früher. Die Arbeiten sind abwechslungsreich, aber manchmal auch schwierig auszuführen. Aber da helfen uns die Gruppenleiter sehr. Ich kann auch den Gruppenleitern mitteilen, wenn es mir nicht gut geht. Dann darf ich die Arbeit aussetzen. Sie fragen dann nach, ob's wieder gut geht.

Für die Zukunft wünsche ich mir, meine Pension ab nächstem Juli zu geniessen. Ich schaue dann, ob ich noch ein- bis zweimal pro Woche trotzdem arbeiten gehen will.

René Bertsch, betreuter Mitarbeiter Atelier Holz

Ich arbeite schon lange in der arwole. 1988, also vor 35 Jahren, habe ich im Atelier Holz eine interne Anlehre als Schreiner absolviert. Damals war das Atelier Holz um einiges kleiner. Im Vergleich zu heute hatten wir nur eine kleine Ecke zum Arbeiten. Ein grosser Unterschied von heute zu früher sind auch unsere Maschinen und der Maschinenraum. Früher haben wir alles von Hand gemacht, heute erledigen wir viele Arbeitsschritte mit Unterstützung einer Maschine.



Durch den Bau vom Castelsriet wurde das Atelier Holz vergrössert und wir bekamen viel mehr Platz. Die Stiftung arwole hat sich seit dem Neubau vergrössert, früher kannte ich alle Leute in der arwole persönlich und es war familiärer. Wenn wir zur jetzigen Zeit das Jahresabschlussessen Ende Jahr haben, sehe ich viele Personen zum ersten Mal. Das finde ich schade, aber es ist klar bei der aktuellen Grösse, dass ich nicht mehr alle kenne. Ich finde es gut, dass einmal pro Jahr alle neuen Mitarbeitenden in der arwole einen Rundgang machen, so hat man die neuen Mitarbeitenden wenigstens einmal gesehen.

Für die Zukunft der Stiftung arwole wünsche ich mir vor allem, dass wir weiterhin genügend Arbeit haben und alle weiterhin zufrieden sind.

Gabriela Walser, Betreuerin Atelier Ton

Vor 27 Jahren habe ich meine Stelle in der arwole angetreten. Eine Sportkollegin hat mich angefragt, ob ich sie im Sport vertreten könne. Als gelernte Gymnastikpädagogin habe ich die Vertretung sehr gerne übernommen. Ich hatte viel Freude daran, mit den betreuten Mitarbeitenden an zwei halben Tagen zu turnen und zu schwimmen.

Noch während meiner Vertretung wurde eine Stelle in der Töpferei frei. Da ich in meiner Freizeit getöpfert habe, wurde ich auch da angefragt, ob ich die Vertretung übernehmen würde. Diese Arbeit bereitet mir bis heute grosse Freude.

Die Töpferei war zu der damaligen Zeit jeden Morgen geöffnet. Alle betreuten Mitarbeitenden konnten das Tonatelier als Ausgleichsangebot für zwei bis drei Monate im Turnus nutzen. Jahre später wurde die Töpferei an eine Abteilung angegliedert und war dann ganztags geöffnet. Der angrenzende Laden war zwei Nachmittage offen und wurde von den freiwilligen Ladenfrauen geführt. Die Betreuungsperson kam mit einem selbst gemachten Pro-



dukt in den Laden, dann wurde ein Preis festgelegt und von Hand angeschrieben. War das Kässeli voll, brachte man das Geld in die Buchhaltung.

Es hat sich also doch sehr vieles verändert, vor allem die Grösse der arwole. Von einer kleinen, überschaubaren Eingliederungswerkstatt zu einer anerkannten Institution. Durch die Grösse kennt man nicht mehr alle Mitarbeitenden so gut.

Wir sind mit unseren unterschiedlichen Produkten bekannt und der arwole-Laden hat eine treue Stammkundschaft.

Persönlich hat sich vor allem der bürokratische Aufwand geändert. Früher gab es nur ein einziges Blatt: «das blaue Blatt». Dort waren für alle Mitarbeitenden die wichtigsten Informationen auf einen Blick ersichtlich.

Ich finde es gut, dass viel mehr Fachkompetenz vorhanden ist. Mit der Unterstützten Kommunikation und auch mit der Gebärdensprache haben wir mehr Möglichkeiten für eine gelingende Kommunikation mit den betreuten Personen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es immer Arbeitsplätze wie die arwole gibt, wo Menschen mit einer Beeinträchtigung gut unterstützt und begleitet werden.

Marc Stucky, Wohngruppenleiter WG Bernstein

Mein erster Arbeitstag war der 1. November 1997. Also bereits vor 26 Jahren! Ich wurde als Sekretär Verein Eingliederungsstätte der Bezirke Werdenberg und Sargans eingestellt. Mein Arbeitsplatz war dort, wo heute der Technische Dienst sein Büro hat. Seit meinem Eintritt hat sich sehr vieles verändert! Erwähnenswert ist sicher der technische Fortschritt. Damals gab es noch keine Computer. Alles wurde

per Schreibmaschine mit doppeltem Durchschlag getippt. Der Zahltag wurde den betreuten Mitarbeitenden in einem kleinen gelben Kuvert persönlich abgegeben. Der Lohn der Mitarbeitenden wurde erst einige Jahre später via ein Lohnprogramm und Computer überwiesen. Auch gab es keine Natels, mit denen man sich schnell Information holen konnte. Es folgte jeweils der Gang in die Abteilungen, um nachzufragen. Der Vorteil war, dass so der persönliche Kontakt vorhanden war und ab und zu auch ein Schwatz erfolgen konnte.

Um Fachlichkeit im persönlichen Kontakt zu betreuten Mitarbeitenden anzuwenden, bewarb ich mich für die Ausbildung zum Sozialpädagogen, welche ich erfolgreich abschliessen konnte. In der WG Kau- en (heute WG Bernstein) konnte ich 2009 als Wohngruppenleiter starten. Heute bin ich der Älteste der Wohngruppenleiter in der arwole.

Weiter kamen bauliche Veränderungen hinzu. Erwähnt sei hier das neue Hauptgebäude an der Grossfeldstrasse mit Küche/Cafeteria, mehr Raum für die Abteilungen der Beschäftigung, eine Lingerie, Büroräume für die Verwaltung/Geschäftsleitung und das Wohnhaus mit vier neuen Wohngruppen.

Nicht zu vergessen sind natürlich die Menschen in der arwole. Heute kenne ich nicht mehr alle. Ältere und langjährige Mitarbeitende sind mir noch geläufig. Jetzt gibt es viele Lernende, Praktikanten und Praktikantinnen, Zivildienstleistende, neue Ausbildungslehrgänge usw. Da liegt es auf der Hand, dass ich nicht mehr alle persönlich kennen kann. Bei der jetzigen Grösse der arwole ist dies mehr als verständlich.

Eine der Verbesserungen liegt wie gesagt im technischen Fortschritt. Hilfsmittel in vielerlei Hinsicht sind von grossem Nutzen. Ich denke da an die Unterstützte Kommunikation (UK), mithilfe derer sich alle mitteilen und mitreden können und sich so auch integriert fühlen.



Der Bereich Mitsprache und Selbstbestimmung erfährt positive Veränderungen. Erwähnt sei hier das Thema UN-BRK. Hier gilt es, dies jetzt schnellstmöglich umzusetzen.

Trotz allem Fortschritt wünschte ich mir manchmal mehr Zeit für die Bewohnenden. Es wird viel Zeit am PC verbracht, denn wichtige Vorkommnisse müssen eingetragen sein. Es geht um Nachvollziehbarkeit, Sicherheit/Haftung. Auf der einen Seite gut, auf der anderen Seite bedeutet dies viel Schreibarbeit.

Ich wünsche und hoffe, dass die arwole weiter als wichtiger Standort etabliert bleibt und noch viele Menschen mit Beeinträchtigungen eine befriedigende Arbeit finden werden. Und sehr wichtig: dass die immer älter werdenden Bewohner und Bewohnerinnen genügend Wohnplätze bekommen, die ihren Bedürfnissen gerecht werden. Dazu sollen aufgestellte und motivierte Betreuungspersonen beitragen und ihnen ein schönes «Daheim» ermöglichen.



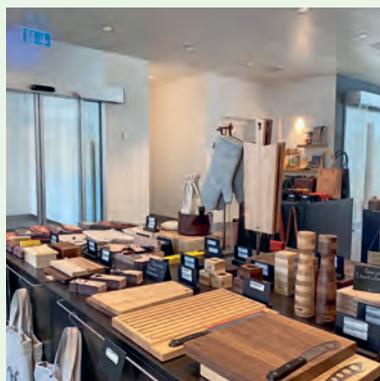
Verkaufsstellen

ARWOLE-POP-UP-STORE AN DER GROSSFELDSTRASSE 19 IN SARGANS

Am den Samstagen vom 25. November und 16. Dezember 2023 findet jeweils ein Weihnachtsverkauf von 10 bis 16 Uhr in unserem arvole-pop-up-store an der Grossfeldstrasse 19 in Sargans statt.

Am Samstag, 25. November und Samstag, 16. Dezember 2023 öffnen wir für Sie unseren arvole-Laden von 10 bis 16 Uhr mit einem kleinen Verpflegungs- und Getränkeangebot.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**EMPFEHLENSWERTE PUBLIKUMSMESSEN
MIT VIELEN TOLLEN AUSSTELLERN.**

**AUCH DIESES JAHR SIND WIR MIT UNSEREM
EIGENEN LABEL JA\UND? MIT DABEI.**

**BLICK
FANG
DESIGN
MESSE**

**MÖBEL MODE SCHMUCK
17 - 19 NOV 2023
KONGRESSHAUS ZÜRICH**

★
SCHWEIZER
DESIGNVIELFALT VON
100 AUSSTELLENDEN ★

★
ZUM ENTDECKEN,
VERSCHENKEN UND
SICH SELBST GÖNNEN ★

★
1.-3.12.2023
IN DER SPINNEREI
VISCOSISTADT EMMENBRÜCKE



**DESIGN
SCHENKEN**

www.designschenken.ch

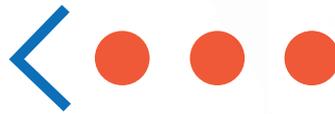
GET IN CONTACT FOR A COFFEE

Natürlich bieten wir nicht nur Kaffee an in unserer Kreativagentur!
Sondern auch Wasser, Tee oder Schnaps (nur in dringenden Notfällen).
Genau so vielseitig wie unser Getränkesortiment sind unsere Dienstleistungen:

Markenentwicklung, Strategiekonzepte, Texting, Imagewerbung, Verkaufsförderung, Fotografie, Pressearbeit, Illustration, Produktentwicklung, Packaging Design, Social Media, Animation, Webdesign, Programmierung, Messeauftritte

- und etliche mehr!

Ein Klick & es Funkt!



Hollenstein & Partner AG
Im Lindengarten 16
9242 Oberuzwil
071 955 77 88
www.hpagentur.ch

**HOLLENSTEIN
UND PARTNER**
Full Service Werbeagentur



VERRUCANO MELS
KULTUR UND KONGRESSHAUS

WIR GEBEN IHREM ANLASS RAUM

ZMITZT IN MELS



swiss location award 2023

Wir gehören zu den schönsten Eventlocations der Schweiz!





Köchin: Jeannine Roth, Bewohnerin WG Citrin
 Gruppenleiterin: Sarah Kalberer, WG Citrin

Laktosefreie Hacktäschi, Country-Cuts mit Dip (4 Personen)

Zutaten für Country-Cuts:

1 kg festkochende Kartoffeln
 3 EL Mehl
 wenig Rosmarin
 0.5 TL Paprika edelsüss
 1 TL Salz
 3 EL laktosefreie Bratbutter

Zutaten für Dip:

50 g laktosefreier saurer Halbrahm
 Schnittlauch

Zutaten für Hacktäschi:

5 EL laktosefreies Paniermehl
 1 Ei
 250 g Hackfleisch
 1 Knoblauchzehe
 1 Zwiebel
 1 Rüebli
 wenig Olivenöl
 div. laktosefreie Gewürze
 Peterli und Schnittlauch

Zubereitung

1. Country-Cuts

- Backofen auf 220 °C Unter- / Oberhitze vorheizen
- Kartoffeln längs schneiden. In einer Schüssel mit dem Mehl und restlichen Zutaten mischen
- Auf ein mit Backpapier belegtes Blech verteilen
- Bratbutter in einem Pfännchen erwärmen und darübergießen
- In der Ofenmitte unter gelegentlichem Wenden ca. 25 Minuten knusprig backen

2. Hacktäschi

- Zwiebel und Knoblauch fein schneiden und anrösten
- Kräuter schneiden und danach alle Zutaten in einer Schüssel vermengen
- Zu kleinen Kugeln formen
- In der Pfanne durchbraten

3. Dip

- Halbrahm mit Gewürzen/Kräutern, die man mag, vermischen

Zu den Hacktäschi und Country-Cuts gibt es aus dem sauren Halbrahm eine feine Sauce zum Dippen. Mmhh... En Guete...



Miryam Hug, Gruppenleiterin Hauswirtschaft

Warum überhaupt noch die Wäsche bügeln?

Hat diese Tätigkeit in der Zukunft ausgedient? Ist Wäschebügeln passé?

In der heutigen Gesellschaft gehört das Wäschebügeln zu einer der unliebsamsten Beschäftigungen im Haushalt, denn es erfordert Zeit und auch Mühe. Deshalb diese Tätigkeit so schnell wie möglich erledigen, indem man die Wäsche glatt schüttert und in Form zieht, korrekt an die Wäscheleine hängt, beim Zusammenlegen glatt streicht und korrekt faltet. Mehr ist doch nicht nötig, die Wäsche sieht doch auch ohne Bügeln ordentlich aus, hört man viele Menschen sagen. Man erkennt sowieso keinen Unterschied, ob die Wäsche gebügelt ist oder nicht. Darum: Warum unnötige Arbeitsschritte machen? Doch das Bügeln hat viele nennenswerte positive Auswirkungen auf die Wäsche.

Verleiht ein frisches und schönes Aussehen

Bügeln bewahrt die Frische und das schöne Aussehen für lange Zeit und gebügelte Kleidung fühlt sich angenehm auf der Haut an.

Tötet Keime und Bakterien ab, entfernt Geruch

In der heutigen Zeit gewinnt die Hygiene immer mehr an Bedeutung. Das Bügeln hat den Vorteil, Keime und Bakterien auf der Kleidung abzutöten und den Geruch zu beseitigen. Und beim Bügeln werden die Fasern der Textilien platt gedrückt, so kann sich in ihnen deutlich weniger Schmutz und Staub verfangen.

Verhindert Knitterfalten

Mit dem Bügeln kann man Falten auf dem Textil beheben. Und, je nach Stoff, kann mit dem Bügeln die ursprüngliche Form und das Aussehen eingelaufener Kleider wiederhergestellt werden.

Noch ein Tipp: Damit das Bügeln nicht zu langweilig wird, kann man bei der Arbeit Musik oder ein Hörbuch hören oder seine Lieblingsserien anschauen. Ist doch perfekt!

Abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen

Vorname/Name	Bezeichnung der Ausbildung
Julian Marti	Sozialpädagoge
Corina Schuster	Sozialpädagogin
Danijela Ilic	Fachfrau Betreuung
Melissa Meier	Fachfrau Betreuung
Milka Kahsay	Fachfrau Betreuung
Fynn Wey	Fachmann Betreuung
Simona Vitali	Fachfrau Betreuung
Chantal Flütsch	Praktische Ausbildung Verpflegung
Sarah Bur	Lehrgang Arbeitsagogik
Alexandra Baumann	Personalassistentin

Das ganze arwole-Team gratuliert euch zur bestandenen Ausbildung und wünscht euch für die Zukunft alles Gute.

SCHENKEN MACHT FREUDE

Andere oder sich selber beschenken.

Kommen Sie in unserem Laden vorbei oder schauen Sie sich unser Sortiment bequem von zu Hause aus an.

arwole Laden - Grossfeldstrasse 19 - 7320 Sargans

jaund.ch / shop.arwole.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eintritte betreute Mitarbeitende

	Vorname/Name	Funktion/Abteilung	Eintritt
Oktober	John Luca Walker	Betreuter Mitarbeiter Atelier Textil	01.10.2022
	Livia Müller	Betreute Mitarbeiterin Atelier Holz	01.10.2022
November	Evelyn Ebnetter	Betreute Mitarbeiterin Hauswirtschaft	01.11.2022
	Paul Cagianuth	Betreuter Mitarbeiter Velowerkstatt	01.11.2022
Januar	Rashid Bhatti	Betreuter Mitarbeiter Industrie	09.01.2023
	Irené Piller	Betreute Mitarbeiterin Industrie	09.01.2023
Februar	Kristina Lavska	Betreute Mitarbeiterin Industrie Mailing	28.02.2023
März	Marco Schwarz	Betreuter Mitarbeiter Industrie	01.03.2023
	Anita Marquart	Betreute Mitarbeiterin Industrie Mailing	01.03.2023
August	Darius Langenhan	Betreuter Mitarbeiter Atelier Holz	07.08.2023
	Rute Juliana Gonçalves Teixeira	Betreute Mitarbeiterin Atelier Textil	14.08.2023
September	Nethanel Näscher	Betreuter Mitarbeiter Atelier Art	01.09.2023
	Magbule Cakici	Betreute Mitarbeiterin Industrie	01.09.2023



Evelyn Ebnetter



Darius Langenhan



Nethanel Näscher

Eintritte Mitarbeitende

	Vorname/Name	Funktion/Abteilung	Eintritt
November	Jessica Gmür	Betreuerin WG Saphir	01.11.2022
Februar	Janine Melcher	Betreuerin WG Rubin	01.02.2023
März	Angelica Capaul	Betreuerin WG Mondstein	01.03.2023
Juni	Delia Giovanoli	Mitarbeiterin Administration	01.06.2023
August	Phylicia Scharegg	Betreuerin WG Kristall	01.08.2023
	Fabienne Imoberdorf	Betreuerin WG Saphir	01.08.2023
	Emily Isokpan	Lernende Fachfrau Betreuung	01.08.2023
	Fernanda Garces Fischer	Lernende Fachfrau Betreuung	01.08.2023
	Fiona Vetsch	Lernende Fachfrau Betreuung	01.08.2023
	Teresa Helcl	Lernende Fachfrau Betreuung	01.08.2023
	Pia Faller	Betreuerin WG Bernstein	01.08.2023
	Alena Schumi	Betreuerin WG Jade	07.08.2023
	Michael Brunner	Betreuer Atelier Holz	14.08.2023
September	Lorena Indira Obrecht	Springerin Wohnbereich	01.09.2023



Jessica Gmür



Janine Melcher



Angelica Capaul



Delia Giovanoli



Phylricia Scharegg



Fabienne Imoberdorf



Emily Isokpan



Fernanda Garces Fischer



Fiona Vetsch



Teresa Helcl



Pia Faller



Alena Schumi



Michael Brunner



Lorena Indira Obrecht

Jubilare 2023

Mitarbeitende und betreute Mitarbeitende, welche im 2023 das Jubiläum erreichen

10 Jahre	Funktion
Rita Hechenberger	Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Claudia Federer	Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Romy Kläger	Nachtwache
Reto Danuser	Gruppenleiter Verpflegung
Romina Sigron	Betreuerin WG Jade
Lara Willi	Betreuerin WG Mondstein
Salome Meng	Gruppenleiterin WG Rubin
Jasmin Luchsinger	Betreute Mitarbeiterin Atelier Art
Christiane Mazzotta	Betreute Mitarbeiterin Atelier Art
Bernhard Schmid	Betreuter Mitarbeiter Gartengruppe
Erika Kalberer	Betreute Mitarbeiterin Industrie
Gianni Stroppe	Betreuter Mitarbeiter Industrie
Oliver Hoch	Betreuter Mitarbeiter Industrie
Marc Wullschleger	Betreuter Mitarbeiter Industrie
Alfred Züger	Betreuter Mitarbeiter Industrie
Said Loznica	Betreuter Mitarbeiter Industrie Mailing
René Wandl	Betreuter Mitarbeiter Industrie Mailing
Mentor Krasniqi	Betreuter Mitarbeiter Industrie Mailing
Thomas Wissiak	Betreuter Mitarbeiter Velowerkstatt

15 Jahre	Funktion
Fabienne Viertler	Leiterin Wohnen / BG
Nada Pavic	Nachtwache
Nadja Zogg	Betreuerin WG Saphir
Alessia Büchel	Betreute Mitarbeiterin Beschäftigung
Manuel Manhart	Betreuter Mitarbeiter Beschäftigung
Irene Müller	Betreute Mitarbeiterin Beschäftigung
Bianca Dorizzi	Betreute Mitarbeiterin Beschäftigung
Stephanie Weber	Betreute Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Karolina Pietroniro	Betreute Mitarbeiterin Industrie

20 Jahre	Funktion
Ursula Scheiwiller	Mitarbeiterin Technischer Dienst
Angela Casanova	Betreuerin WG Mondstein
Marina Eggenberger	Betreuerin WG Smaragd
Beatrice Egert	Betreute Mitarbeiterin Atelier Art
Sascha Good	Betreuter Mitarbeiter Beschäftigung
Nezaket Onmaz	Betreute Mitarbeiterin Industrie

25 Jahre	Funktion
Evelyn Gätzi	Betreute Mitarbeiterin Beschäftigung
Stefan Lüchinger	Betreuter Mitarbeiter Beschäftigung
Remo Willi	Betreuter Mitarbeiter Industrie Mailing

35 Jahre	Funktion
Martina Rinderer	Betreute Mitarbeiterin Beschäftigung
René Bertsch	Betreuter Mitarbeiter Atelier Holz

40 Jahre	Funktion
Andrea Gruber	Betreute Mitarbeiterin Beschäftigung



**Ihre persönliche Weihnachtspost -
mit handgefertigten Unikaten!**

Wir - die betreuten Mitarbeitenden -
fertigen in den geschützten Werkstätten
der Stiftung arwole individuelle,
persönliche und kreative
Weihnachtspost an.

Überzeugen Sie sich selbst!

Unsere brandneue Weihnachtspost-
box mit den Musterkarten ist jetzt für Sie
erhältlich - auch als PDF!

Besuchen Sie uns online:
shop.arwole.ch

arwole


Stiftung arwole | Grossfeldstrasse 9 | 7320 Sargans
Atelier Art | art@arwole.ch | Tel. 081 650 55 42



Spenden 2022

Jede Spende ist wertvoll und wir danken dafür herzlich. Wir bitten Sie jedoch um Verständnis, dass wir Spenden unter Fr. 100.– hier nicht auflisten können.

Fr. 100.– bis Fr. 200.–

Bärtsch Immobilien und Verwaltungen AG Mels, Bodmer-Roth Maria Vilters, Broder Käthi und Toni Sargans, Bühler Arnold Walenstadt, EG Zimmermann Anna Mels, Egger Julie und Franz Bad Ragaz, Franin Bislin Barbara Rümlang, Fromm Heidi Fläsch, Gmünder Ernst Mels, Gmür Benedikt Walenstadt, Good Margrith und Alex Bad Ragaz, Griesser Jürg Flums, Hardegger Manfred Gams, Haupt-Kalberer

Maria Zürich, Hidber-Zwahlen Ignaz und Therese Sargans, Holderegger Walter und Elisabeth Vilters, IG Tscherlach Petra Good, Kreis AG Sargans, Lendi Margrit und Alex Sevelen, Meier Rudolf und Helena Buchs, Pfiffner Sonja und Bernhard Vilters, Politische Gemeinde Wartau Azmoos, Putzi Dominik Klosters Dorf, Ronzani Alwin Grabs, Schumacher Johanna Agnes Wangs, Seniorinnen-Turngruppe Fläsch, Senti Agnes Flumserberg Bergheim, Tschirky

Julius Birsfelden, Tschirky Mariette und Victor Rapperswil, Willi Lydia und Johann Sargans, Zäch Rita Sargans, Zeller Leo Sargans

Fr. 201.– bis Fr. 500.–

Äbi Gertrud Kleinlützel, Ammann Jeannette und Werner Bad Ragaz, Bislin Conny Adliswil, Bislin Hubert Au, Bislin-Bärtsch Robert und Erika Heiligkreuz, Brunner Ferienreisen AG Sargans, Dr. med. Liechti-Keusch Esther Wangs, FMG Feinmechanische Werkstätte GmbH Weite, Foppa Toni Chur, Hämmerli Peter Andreas Walenstadt, Hühner Edgar P. Nürensdorf, Uehli Emma Valens, Lüchinger Hans Bad Ragaz, Lüchinger Simone Laax, Politische Gemeinde Grabs, Saiger Tamara Schellenberg, St. Galler Kantonalbank AG St. Gallen, Stefan Zweifel AG Buchs, Stocker Irma Zürich, Tschirky Fabian Rheinfelden, VISAVIS Immobilien GmbH Grabs

Fr. 501.– bis Fr. 1'000.–

Kalberer Martin Wangs, Roos Alfons Sennwald, Stadt Buchs

Fr. 1'001.– bis Fr. 10'000.–

böörds AG Widnau, Familien Looser-Stiftung Walenstadt, hs Informatica AG Ilanz, Katholische Kirchengemeinde Mels, Looser Marcella und Leo Bad Ragaz, Nordostschweizer Schwingfest Mels, Rotary Club Bad Ragaz, Thalman Remo Triesen, Vögele-Anrig Agnes Altendorf

Todesfallspenden Fr. 7'699.65

Wir danken allen, die uns in Gedenken an ihre Verstorbenen eine Spende zukommen liessen.

Spenden aus Kirchenkollekten Fr. 4'782.05

Evang. Kirchengemeinde Sargans-Mels-Vilters-Wangs, Evang. Kirchengemeinde Bad Ragaz-Pfäfers, Evang. Kirchengemeinde Buchs, Kath. Pfarramt Bad Ragaz,

Kath. Pfarramt Berschis-Tscherlach, Kath. Pfarramt Flums, Kath. Pfarramt Mels, Kath. Pfarramt Mols-Murg-Quarten, Kath. Pfarramt Sargans, Kath. Pfarramt Valens, Kath. Pfarramt Vättis, Kath. Pfarramt Walenstadt

Naturalspenden

Garage & Pneu Mullis Sargans, Maler Good AG Sargans

Spenden

Ihre Spende hilft mit, unseren betreuten Mitarbeitenden und Bewohnenden besondere Wünsche zu erfüllen und aussergewöhnliche Erlebnisse zu ermöglichen, die von den kantonalen Stellen nicht finanziert werden.

Ungebundene Spenden

Nicht deklarierte Spenden werden für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung eingesetzt. Diese Spenden können für grössere innovative Projekte (zum Beispiel Bauprojekte) geäußert werden.

Zweckgebundene Spenden

Wird die Spende für einen bestimmten Zweck getätigt, werden die Wünsche des Spenders selbstverständlich berücksichtigt und die Spende gemäss den Vorgaben des Spenders verwendet.

Spendenkonto

Stiftung arwole
7320 Sargans
PC-Konto: CH20 0900 0000 7000 3055 0

Bank Linth
8730 Uznach
Clearing-Nr. 8731
IBAN: CH69 0873 1001 2944 1207 3



arwole


Stiftung arwole

Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans

T 081 650 55 00, F 081 650 55 01

info@arwole.ch, www.arwole.ch